

Ein echtes Schmuckstück

Pfarrer segnet das Bürgerhaus „Alte Schule“ – Glaswand mit der „Skyline“ von Atting

Atting. (eam) Mit einem dreifachen kirchlichen Segen wurde am Sonntag die Alte Schule in der Ortsmitte von Atting eingeweiht. Nach rund eineinhalbjähriger Bauzeit übergab Bürgermeister Robert Ruber das Bürgerhaus an die Bürger. Nach dem Festakt am Vormittag stand den ganzen Tag über das Bürgerhaus allen Besuchern offen.

Ruber ließ die Entscheidungsphase und Architekt Johannes Pielmeier die Bauphase Revue passieren. Die Gestaltung der Glaswand mit der Skyline von Atting stellte Emil Gregor kostenlos zur Verfügung, wie Ruber auf dieses besondere Schmuckstück hinwies.

Den ersten offiziellen Termin des Bürgersaals im ersten Stock stellte die feierliche Einweihung der Alten Schule dar. Bürgermeister Robert Ruber konnte eine Reihe von Ehrengästen, aber auch viele Bürger willkommen heißen.

Acht Jahre bis Fertigstellung

Ruber dankte den Nachbarn, die während der Bauphase viel Verständnis zeigten. Von dem Beschluss für die Sanierung bis zum Planungsbeginn und letztendlich zur Fertigstellung vergingen immerhin mehr als acht Jahre, resümierte Ruber. Mit Beginn der Umbauarbeiten im März wurden die Nutzergruppen in Ersatzräumen untergebracht. Nach einer intensiven Umbauphase sei ein schönes Bauwerk entstanden, es konnte die alte Bausubstanz erhalten und mit neuen Bauvorschriften in Einklang gebracht werden, so Ruber.

Die Kosten wurden auf 1,7 Millionen Euro geschätzt, es werde zu einer vertretbaren Baukostenüberschreitung von etwa 100000 Euro



Attings Pfarrer Peter Häusler, Pfarrerin Christine Rießbeck von der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde und der frühere Attinger Pfarrer Hans-Jürgen Koller (von links) verliehen dem sanierten Bürgerhaus im Beisein vieler Gäste und von Bürgermeister Ruber (rechts) den kirchlichen Segen.

kommen. Es sei erfreulich, dass auch die Sparkasse Niederbayern-Mitte wieder mit einer SB-Filiale in Atting vertreten ist, dankte der Bürgermeister Dr. Martin Kreuzer, von der Sparkasse Niederbayern-Mitte. Mit Spenden anlässlich der Bürgerhauseinweihung und der Einweihung der Tankstelle im Gewerbegebiet werde man auf Anregung einiger Bürger einen Defibrillator anschaffen, der in der Sparkassen-Filiale seinen Platz finden wird, informierte Ruber.

Rudolf Klankermayer habe die Kaffeemaschinen für das Bürger-



Der Künstler Emil Gregor (links) sorgte mit seiner Vorlage für die Gestaltung des alten Treppenhauses für ein Highlight. Bürgermeister Robert Ruber (rechts) bedankte sich mit zwei Bildbänden über den Landkreis.

Fotos: eam

haus gespendet und versorgt die Senioren bei ihren Treffen immer mit Kaffee und Süßigkeiten.

Der Denkmalschutz möchte Altes erhalten und nicht Neues schaffen, skizzierte Architekt Johannes Pielmeier die Herausforderung, die es auch beim Umbau der Alten Schule

zu bewältigen gab. Vieles war erhalten, war lediglich überdeckt und musste unter Spanplatten, wie die schönen Holzböden oder auch die Decken, freigelegt werden. In die Gebäudestruktur wurde so wenig wie möglich eingegriffen, lediglich für den Bürgersaal wurde eine Wand entfernt. Das Foyer habe man bewusst modern gestaltet, um einen Kontrast herzustellen.

Beachtlicher Wertzuwachs

Die Alte Schule, die Kirche und auch das Wirtshaus befinden sich im Dorfmittelpunkt, dies war von jeher so, machte stellvertretender Landrat Franz-Xaver Stierstorfer deutlich. Mit der Sanierung habe man einen beachtlichen Wertzuwachs geschaffen und auch das Historische sehr gut mit dem Fortschritt verbunden, so Stierstorfer.

Die Dorferneuerung sei seit über 40 Jahren eine einzige Erfolgsgeschichte, wie Josef Reidl vom Amt für Ländliche Entwicklung erläuterte. In Atting sei ein Gebäude mit vielfältiger Nutzung in zentraler Lage in der Ortsmitte und damit auch ortstragend sowie barrierefrei entstanden.

Pfarrer Peter Häusler, Pfarrerin Christine Rießbeck und Hans-Jürgen Koller nahmen die kirchliche Segnung der Räumlichkeiten vor. Für jeden Raum wurde ein individuell gestaltetes Kreuz zunächst gesegnet und beim Rundgang mit Segnung aller Räume an dem dafür vorgesehenen Platz aufgehängt.

Am Nachmittag stand das Bürgerhaus allen offen, die diese Gelegenheit ausgiebig nutzten. Die Ortsvereine bemühten sich um das leibliche Wohl der Gäste, der Fairtrade-Stand im Foyer zum Einkauf von Waren aus Fairem Handel ein.